

BESCHLUSSVORLAGE V0366/25 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Münster, Philipp
	Telefon	3 05-2110
	Telefax	3 05-2149
	E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de
Datum	06.06.2025	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	10.07.2025	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Umsetzung „Shared Space“-Verkehrskonzept im Bereich der THI / MKKD

-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 09.12.2024

-Stellungnahme der Verwaltung

(Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Der Sachstand zur Umsetzung des Shared Space in der Roßmühlstraße wird bekanntgegeben.
2. Auf die Inbetriebnahme der geplanten Ampelanlage wird zunächst verzichtet.
3. Die Verwaltung wird mit der Gestaltung eines Bodenbelags zur Verlangsamung des Verkehrs nach Abschluss der Bauarbeiten des Museums für Konkrete Kunst und Design (MKKD) beauftragt.
4. Eine weitere Reduzierung des Höhenversprungs zwischen Roßmühlstraße, THI (Höhe Reimanns) und MKKD wird aus technischen sowie wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgt.

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

- Pflichtaufgabe gem.
- Freiwillige Aufgabe: Antrag der CSU-Stadtratsgruppe vom 09.12.2024

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

I. Anlass

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt die Entwicklung eines „Shared Space“ - Konzepts zwischen der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI), dem Museum für Konkrete Kunst und Design (MKKD) und der Altstadt, um den Verkehrsraum für alle Nutzer gleichberechtigt und sicher zu gestalten. Dabei sollen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowie zur Verbesserung der Höhenunterschiede geprüft werden.

II. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Shared Space in der Roßmühlstraße und weitere Möglichkeiten zur Hervorhebung

Zu Punkt 1 des Antrags:

Der Shared Space Gedanke, bei welchem die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer gefördert und die Aufenthaltsqualität auf den Straßen und Plätzen verbessert werden soll, wurde bei der Neukonzeption der Roßmühlstraße im Rahmen des in Bayern rechtlich Möglichen bereits berücksichtigt (vgl. V0171/16). Weite Teile daraus sind in die Planung eingeflossen und bereits umgesetzt worden. Ein wesentlicher Punkt daraus ist die Umgestaltung des Knotenpunktes Esplanade/Roßmühlstraße mit deutlich schmälere Trassen für den Kfz-Verkehr und der Verschiebung der Straßenachsen, was die Errichtung größerer Gehwegbereiche ermöglichte. Zudem finden Fußgänger im Bereich der THI eine Querungsmöglichkeit mit einer langgezogenen Insel, eine weitere große Querunginsel wurde im Bereich des Zugangs zum Congresscentrum bzw. der Roßmühle gebaut.

Außerdem wird der Kfz- und Radverkehr im Mischverkehr geführt und die Geschwindigkeit auf 20 km/h im Kernbereich beschränkt.

Es wurde auch baulich auf eine klare Gestaltung mit funktionaler Gliederung durch Bäume, Poller, niedrige Borde, Sitzmöglichkeiten etc. geachtet.

Der Einbau des ursprünglich geplanten Farbasphalts wurde aufgrund der übrigen Baumaßnahmen im Umfeld zunächst zurückgestellt; aus Kostengründen und wegen des im Vergleich aufwändigen Unterhalts schlägt die Verwaltung vor, auf den Einbau zu verzichten. Stattdessen soll nun mit grafischen Elementen auf der Fahrbahn der Shared Space Charakter weiter hervorgehoben werden. Die Maßnahme erfolgt durch die Einsparung des Farbasphalts kostenneutral.

In der ursprünglichen Straßenplanung wurde optional eine signalisierte Fußgängerquerung auf Höhe des Hochschulplatzes eingeplant. Obwohl die Inklusionsbeauftragte mit Stellungnahme vom 30.08.2024 für Menschen mit Sehbehinderung die Installation einer barrierefreien Ampel fordert, soll von einer signalisierten Querungshilfe auch zukünftig abgesehen werden, da diese nicht mit einem Shared Space (unabhängig in welcher Form/Ausprägung) in Einklang gebracht werden kann. Die Erfahrungen der letzten Jahre, bei denen bereits die Fußgänger ohne Signalanlage die Roßmühlstraße – trotz erhöhtem Busaufkommen – sicher und ohne Wartezeiten queren konnten, haben gezeigt, dass sich die aktuelle Art der Querung bewährt hat.

Zu Punkt 2 des Antrags:

Aus stadtplanerischer und verkehrlicher Sicht wird der Vorschlag begrüßt, mit einer Bodengestaltung den Verkehr zu verlangsamen und die Aufmerksamkeit der Fahrer zu steigern. Es soll nun erprobt werden, ob der vorhandene Shared Space mittels gestalterisch auf das Umfeld abgestimmter Markierungselemente besser hervorgehoben werden kann. Ein entsprechendes Gestaltungsmuster wird zusammen mit den Einrichtungen vor Ort erstellt.

Nach Abschluss der Bauarbeiten (voraussichtlich 4. Quartal 2026) rund um das Museum für Konkrete Kunst und Design (MKKD) soll die farbliche Gestaltung im Straßenraum aufgebracht werden. Eine Verkehrliche Untersuchung soll den Versuch begleiten, um die verkehrlichen Auswirkungen evaluieren zu können.

Die Installation von Profilrillen kann die Geschwindigkeit von Fahrzeugen um einige km/h reduzieren, jedoch entsteht dabei zusätzlicher Lärm, vor allem bei der Überfahrt von größeren Fahrzeugen wie Bussen und LKWs. Auch für Fahrradfahrer und Fußgänger stellen die Rillen in der Fahrbahn ein Hindernis dar. Die Verwaltung schlägt daher vor, zunächst auf die Installation von Profilrillen zu verzichten.

Zu Punkt 3 des Antrags:

Die Höhensituation des Straßenzuges Esplanade – Roßmühlstraße sowie der Verbindung Paradeplatz – Hochschulplatz wurde unter den gegebenen Randbedingungen vom Projektstart in 2014 an umfassend untersucht und mit Stadtratsbeschluss V0186/18 beschlossen. Von zentraler Bedeutung war dabei die planerische Umsetzung des Ziels, eine attraktive Anbindung zwischen dem ehemaligen Gießereigelände und der Altstadt zu schaffen. Die Gießereihalle und die Fläche nördlich davon (heute Hochschulplatz) lagen damals teilweise über 2 Meter unterhalb des Niveaus des Straßenzuges Esplanade – Roßmühlstraße, welcher in diesem Bereich eine Kuppe aufwies.

Im Sinne einer attraktiven barrierefreien Zugänglichkeit wurde bereits 2016 (V0171/16) vom Stadtrat in Abwägung der technischen Machbarkeit und des finanziellen Aufwands entschieden, den Straßenzug Esplanade – Roßmühlstraße um ca. 0,85 m abzusenken und von der Roßmühlstraße her den Zugang zum Hochschulplatz über eine flach geneigte Fläche zu ermöglichen. Diese wird nun bis an das Gebäude der THI heranreichen und weiter zum Haupteingang MKKD führen. Nach Umplanung und Umbau in 2019 ergeben sich folgende Neigungen:

- Esplanade vom Paradeplatz in Richtung Einmündung Roßmühlstraße: 4 %
- Bereich der großen Querungshilfe: 2,5 %
- flach geneigte Fläche zum Hochschulplatz: 4 %
bzw.
- Esplanade vor der Hochschule: 0,5 %
- Roßmühlstraße zwischen Einmündung Esplanade und Gießereiplatz: auf 2,85 % ansteigend

Insbesondere bei der Verbindung vom Paradeplatz zum Hochschulplatz wurden dabei (wie oben zu sehen) die vertretbaren Neigungen ausgereizt. Die Verkehrsflächen wurden bereits auf größerer Länge aufwendig umgebaut und viele der dort vorhandenen Sparten (insbes. Trinkwasser und Gas) auf die notwendige Höhe tiefergelegt. Zur Tiefgarage „TG Schloss“ wurde dabei bereits eine Stützwand notwendig (Höhe ca. 1,75 m).

Der verbleibende Höhenversprung insbesondere zwischen Roßmühlstraße und dem Gebäude des MKKD, muss noch durch eine in Fertigstellung befindlichen Stützwand abgefangen werden. Nördlich und südlich anschließend ist die Zugänglichkeit zum MKKD durch Treppenanlagen gewährleistet.

Eine weitere Reduzierung des Höhenunterschiedes ist unter den gegebenen Randbedingungen und nach dem höhenoptimierten Umbau in 2019 auch in Verbindung mit der Teilumplanung Hochschulplatz mit Außenkunst nicht wirtschaftlich realisierbar, da weitere Eingriffe in die bestehenden Sparten notwendig wären.

III. Fazit und weiteres Vorgehen

Zentrale Elemente eines Shared Space wurden bereits bei der Umgestaltung der Roßmühlstraße durch Verkehrsberuhigung, barrierefreie Querungen und gestalterische Maßnahmen umgesetzt. Zur Optimierung sollen nach Abschluss der Bauarbeiten rund um das MKKD grafische Elemente auf der Fahrbahn aufgebracht werden, um den Shared Space-Charakter verstärken.

Anlage:

Plan Höhensituation Esplanade – Roßmühlstraße